

# IN DIE TIEFSEE

Die Unterwasserwelt blieb den Menschen lange ein Rätsel – und noch immer ist nur ein winziger Teil der Meere erkundet. Kaum zu glauben, schließlich bestehen zwei Drittel unseres Planeten aus Wasser.

## Die Ausrüstung unter Wasser

Unter Wasser herrschen für den menschlichen Körper extreme Bedingungen. Um die Unterwasserwelt zu erforschen, ist deshalb viel moderne Technik notwendig. Der Taucher hier im Bild heißt Jacques-Yves Cousteau. Ihm verdanken wir den Atemregler Aqua-Lung. Mit diesem Gerät und einer Pressluftflasche konnte man viel länger als je zuvor tauchen. Weißt du, welche Ausrüstung man noch zum Tauchen braucht?



JACQUES-YVES COUSTEAU

ab 1936



## Die Calypso

Die Calypso war das Forschungsschiff von Cousteau. Sie hatte einen Untersuchungsraum im Bug. Die Taucher konnten direkt vom Schiff durch Türen ins Wasser tauchen.

Es wurde nicht nur nach Tieren und Pflanzen getaucht, sondern auch nach Schiffwracks. In denen gibt es nämlich oft einiges zu entdecken.



## Charles William Beebe

Der US-amerikanische Naturforscher Charles William Beebe forschte in den frühen 1930er-Jahren mit seiner Tiefseekugel (das ist eine Kugel, in der ein Mensch Platz hat) in größeren Tiefen als alle Forscher vor ihm. So begegnete er Meerestieren, die niemand bisher gesehen hatte. Seine Berichte und Zeichnungen weckten das öffentliche Interesse an der Meereswelt.

1930–1934



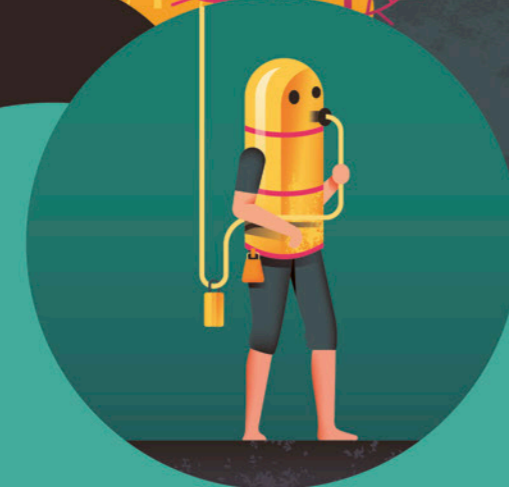
Passen wir da beide rein?



CHARLES WILLIAM BEEBE



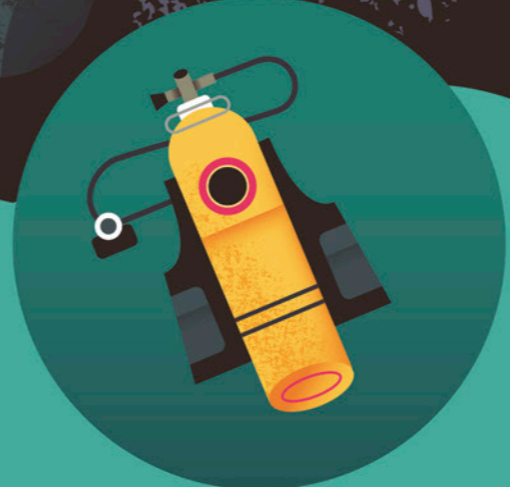
Die Taucherglocke war bereits in der Antike bekannt. Taucht die Glocke mit der Öffnung nach unten unter Wasser, bleibt Luft im oberen Bereich. Ein mit diesem Raum verbundener Luftschlauch versorgt den Taucher mit Atemluft.



Der Erfinder Karl Heinrich Klingert baute schon 1797 einen Helmtauchaapparat. Klingert erfand neben dem Tauchaapparat übrigens auch die erste elektrische Uhr sowie verschiedene Hilfsmittel für Menschen mit Krankheiten oder Behinderungen.



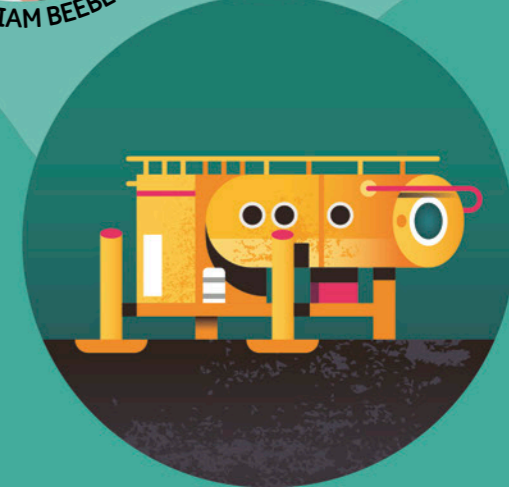
Die erste Ausrüstung für Einzeltaucher war ein Metallhelm, der mit einem Schlauch von der Oberfläche aus mit Luft versorgt wurde. Der Helm war aber sehr schwer und nicht gerade praktisch.



Mit der Aqua-Lung von Cousteau gab es viel mehr Bewegungsfreiheit für Forscher. Damit konnten sie so richtig in die Unterwasserwelt eintauchen und Tiere und Pflanzen beobachten.



Mit modernen Tauchrobotern erkunden Wissenschaftler unsere Ozeane. Mit ihrer Hilfe können sie Experimente durchführen, ohne sich selbst in Gefahr begeben zu müssen.



Die Aquarius Reef Base ist ein Unterwasserlabor. Darin können sechs Menschen auf Missionen, die durchschnittlich zehn Tage dauern, kochen, schlafen und arbeiten.